

ERSCHWERNISZULAGEN

Wann kommt die versprochene LOD-Erhöhung?

Gundram Lottmann**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

immer wieder werde ich gefragt: „Wann kommt die versprochene LOD-Erhöhung und wo bleibt die Wertschätzung gegenüber denjenigen, die nachts, am Wochenende und an den Feiertagen die innere Sicherheit in unserem Land gewährleisten?“

Berechtigt! Aufgrund der angespannten Sicherheitslage und der weltpolitischen Konfliktaustragung, die sich immer mehr nach Deutschland verlagert, haben unsere Kolleginnen und Kollegen kaum noch ein freies Wochenende. Gemeinsame Feiertage zu verbringen mit Angehörigen, Freunden und nahestehenden Personen wird zur Mangelware.

Stattdessen Begleitung von Demonstrationen aufzügen und Versammlungen, die oftmals nicht friedlich verlaufen und wo die Polizei diffamiert und angegriffen wird. Einsätze im Fußballstadion, bei denen die Polizei übelsten Beleidigungen ausgesetzt ist. Überwachung von Weihnachtsmärkten, verstärkte Streifen am „heiligen Vormittag“ und am Silvestertag „Urlaubssperre“, weil alle Einsatzkräfte auf den Straßen benötigt werden.

Wo bleiben die Wertschätzung und Anerkennung für diejenigen, die an diesen Zeiten Dienst leisten müssen?

Im Prinzip sind sich alle Fraktionen einig und die LOD-Erhöhung für die Polizei wird befürwortet. Aber es fehlt an der Umsetzung. Es müssen entsprechende Änderungsanträge im parlamentarischen Haushaltsverfahren eingebracht werden.

Seit Jahren wurden hierzu von der Gewerkschaft der Polizei viele Gespräche geführt, Schreiben an die verantwortlichen Entscheidungsträger versandt und auch eine Petition zur Erhöhung der LOD-Sätze eingebracht.

Alle Argumente sind ausgetauscht. Wer es mit der Wertschätzung unserer Polizistinnen und Polizisten ernst meint, die täglich für unsere innere Sicherheit ihre Gesundheit und körperliche Unversehrtheit einsetzen, darf nicht länger die Erhöhung der LOD-Sätze blockieren. Der nächste Doppelhaushalt 2025/2026 wird Mitte des Jahres eingebracht und diskutiert. Hier wird die GdP sich lautstark zu Wort melden, denn es ist beschämend, Erschwerniszulagen in Höhe von 0,77 Euro bis 3,71 Euro je Stunde zu bezahlen.

Euer
Gundram Lottmann, Landesvorsitzender

Wertschätzung in Baden-Württemberg sieht aktuell so aus:

Verordnung der Landesregierung über die Gewährung von Erschwerniszulagen in Baden-Württemberg (Erschwerniszulagenverordnung Baden-Württemberg – EZulVOBW)

§ 6 Höhe und Berechnung der Zulage für lageorientierten Dienst

(1) Die Zulage beträgt für

1. Nachtdienst in den donnerstags, freitags und samstags und vor gesetzlichen Feiertagen beginnenden Nächten 2,91 Euro je Stunde, in den übrigen Nächten 1,28 Euro je Stunde,
2. Sonn- und Feiertagsdienst 3,81 Euro je Stunde,
3. Samstagnachmittagsdienst 0,77 Euro je Stunde und
4. Dienst an den Samstagen vor Ostern und Pfingsten nach 12 Uhr sowie am 24. und 31. Dezember jeden Jahres nach 12 Uhr 3,81 Euro je Stunde.



PERSONALRÄTESCHULUNG

Fit für die Personalratsarbeit

Am 27. und 28. November 2023 fand die Personalräteschulung der GdP BW im Congresshotel Wart in Altensteig statt, an der fast 40 Personalräte aus fast allen Polizeipräsidien und der Justiz teilnahmen.



Uli Müller

Das thematische Portfolio war sowohl zeitlich als auch inhaltlich sehr anspruchsvoll. Neben den Aufgaben des Personalrats im Bereich Disziplinarrecht und dem Themenblock „Mitwirkung und Mitbestimmungsrechte“, welche sich aus dem Landespersonalvertretungsrecht Baden-Württemberg ergeben, kamen auch der Bereich Tarif mit Schwerpunkt Eingruppierungsrecht und die Informationen rund um die aktuellen Tarifverhandlungen nicht zu kurz.

Im Themenblock „Erfahrungswerte aus der Personalratsarbeit“ zeigte sich sehr schnell, wie unterschiedlich in den verschiedenen Präsidien auch bei gleicher

Sachlage verfahren wird. Auch wurde über Themen intensiv diskutiert, welche die Personalräte aus ihrem persönlichen Erfahrungsschatz mitgebracht hatten.

Am Ende waren sich alle einig, dass neben der Vermittlung von Themen und der Darstellung aktueller Entwicklungen vor allem der persönliche Austausch einen hohen Mehrwert für die Teilnehmer hat, denn Personalratswissen ist nun mal Erfahrungswissen.

Den Schlusspunkt setzte der Vorsitzende der GdP BW, Gundram Lottmann, mit seinem Dank an die Referenten Ulrike Meise, Patrick Metz und den Seminarleiter Heinz Remke. ■





LJV-SITZUNG

Starke Aufstellung im Landesjugendvorstand für das neue Jahr 2024



Foto: GdP BW

Jonas Witzgall

Am Dienstag, dem 5. Dezember 2023, fand auf der Landesgeschäftsstelle der GdP Baden-Württemberg die letzte Sitzung der JUNGEN GRUPPE für das Jahr 2023 statt. Die Kernthemen der Sitzung waren Nachwahlen sowie die themenbasierte Weichenstellung für das Jahr 2024.

Nachwahlen

Im Bereich Nachwahlen gab es direkt vier Kandidatinnen und Kandidaten. Über ein einstimmiges Wahlergebnis konnten sich Linda Adolph und Michael Weber (neu gewählt als stellv. Landesjugendvorsitzende/r) freuen. Beglückwünschen darf man ebenfalls zwei neue Beisitzerpositionen des Landesvorstands der JUNGE GRUPPE: Vanessa

Bertnik und Sinan Toksoy (verantwortlich für den Bereich Social Media).

Warme Bekleidung für unsere Kolleginnen und Kollegen

Im Rahmen der Antragsberatung beschäftigte sich die Vorstandschaft mit dem Thema Thermobekleidung sowie Handschuhe mit Touchfunktion für die im Außendienst eingesetzten PoliPhones. Ebenfalls erhalten Alarmhundertschaften nicht wie die Bereitschaftspolizei eine Thermobekleidungs-ausstattung. Dem Streifen-dienst ist das Tragen von nicht Uniform-kompatiblen Textilien gänzlich untersagt, obwohl es hier nur einen hellblauen dünnen Unterziehhölli vonseiten des Dienstherrn gibt.

„Der finanzielle Aufwand für warme Kleidung im Dienst darf nicht die Gehälter unserer Beamtinnen und Beamten belasten“, so das Fazit der Debatte. Dieses Thema wird mit einer separaten Arbeitsgruppe vorangetrieben und ebenfalls für eine Diskussionsrunde mit dem Innenministerium vorbereitet.

Letzte Generation

Ver mehrt hatten sich 2023 Mitglieder der Letzten Generation über Instagram an die JUNGE GRUPPE gewandt. Für uns ist klar: Wir werden in der aktuellen Lage mit Blick auf die Rechtslage keine Gespräche mit der Letzten Generation führen. Dies wurde in dem Beschluss am 5. Dezember 2023 schriftlich festgehalten. ■



FRAUENGRUPPE

Facettenreiche Arbeitstagung zum Thema „Hass und Hetze“

Eine ganz normale gewerkschaftliche Arbeitstagung – jedoch mit so viel thematischem Tiefgang, dass dieser die 35 Teilnehmerinnen berührte und zusammenschweißte.

Judith Kümmerle-Heck

Am 11. Dezember 2023 ging unsere zweitägige Arbeitstagung los. Mit einem Bus fuhren wir zunächst von Stuttgart nach München. Ich hatte Glück und durfte schon ziemlich früh im Bus sein und konnte die ersten Teilnehmerinnen begrüßen und in Empfang nehmen. Wenig später stiegen weitere Kolleginnen in der Nähe von Ulm zu. Nun waren wir komplett – 35 hoch motivierte und neugierige GdP-Frauen.

Hass und Hetze in Social Media

Und so nahmen wir auch gleich auf der Fahrt unser Tagungsthema „Hass und Hetze“ in Angriff und hörten gespannt einem Vortrag unserer Landesfrauenvorsitzenden Steffi Sauter zu. Sie erläuterte uns Begriffe wie Cybermobbing, Bashing und Silencing und machte dabei klar, wie in den sozialen Medien Menschen das Leben zur Hölle gemacht wird. Bedrohung und Mobbing zählen heute leider zum digitalen Alltag und haben oft gravierende Folgen.

Als berühmte Beispiele nannte sie die Fälle Renate Künast und Eva-Maria Kellermayr. „Die österreichische Ärztin Kellermayr wurde Opfer von massiven Bedrohungen, als sie während der Coronapandemie zahlreiche Impfungen verabreichte und für eine Immunisierung warb. Ihre immer wieder dargebrachten Hinweise an Behörden und Polizei zu den Drohungen gegen ihre Person und ihre Mitarbeiterinnen wurden nicht ernst genommen. Nach ein paar Monaten der Angst schloss sie ihre Praxis und beging schließlich Suizid“, so Steffi Sauter.



Weiter hob sie hervor, dass diese Entwicklung eine enorme Gefahr für unsere Demokratie sei. „Der Pluralismus wird empfindlich angegriffen, da viele sich nicht mehr trauen, ihre eigene Meinung zu veröffentlichen und Hasskommentaren entgegenzutreten. Wenn niemand widerspricht, verbreiten sich Rassismus, Sexismus sowie andere Formen der Abwertung und Diskriminierung immer schneller.“

Zu Besuch bei der Flughafenpolizei

In München angekommen waren wir zu Gast bei der dortigen Flughafenpolizeiinspektion und bekamen einen tollen Ein-

blick in die Arbeitsabläufe und polizeilichen Tätigkeitsfelder rund um den Flughafen, der zu den zehn größten europäischen Verkehrsflughäfen gehört. Kollege Weidner von der Inspektion erklärte uns: „Bei einem Passagieraufkommen von ca. 100.000 Menschen pro Tag ist das Tätigkeitsfeld vergleichbar mit dem einer Kleinstadt. Vom Diebstahl über verlorene Dokumente bis hin zum randalierenden Fluggast ist alles vertreten.“

Absolutes Highlight für uns war die Fahrt mit unserem Reisebus auf dem Vorfeld entlang der dort geparkten „Flieger“. Dieser Sicherheitsbereich ist nur für berechnete Personen zugänglich. Wahnsinn! Wann bekommt man schon so eine Gelegenheit geboten?



Stadtführung durch München

Nachmittags erwartete uns eine Stadtführung in der bayrischen Hauptstadt. Angelehnt an unser Hauptthema erfuhren wir unter dem Motto „Vermaledeite Weiber – Hexenverfolgung in München“ viel Spannendes und Wissenswertes. Beispielsweise wurden in der frühen Neuzeit die Dienste der Hebammen kritisch beäugt. Unwissenheit in der Bevölkerung führte dazu, dass medizinischen Handlungen misstraut und ein Pakt mit dem Teufel unterstellt wurde. Da jedoch alle auf die Hebammen angewiesen waren, wurden diese von Verfolgung, Folterung und schlussendlichem Tod auf dem Scheiterhaufen verschont. Anders als bei anderen Menschen, zumeist Frauen, die unter ähnlichen Verdacht gerieten.

Am Abend hatten wir viel Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen in der Lobby unseres Hotels in Dachau. Da die meisten Kolleginnen sich noch nicht kannten, war dieser Austausch wichtig und hat unser Netzwerk in Baden-Württemberg enorm gestärkt.

Besichtigung des KZ Dachau

Am nächsten Tag ging es gleich weiter zur KZ-Gedenkstätte in Dachau. Dort erwartete uns bereits unsere Referentin Emma Alborghetti. Unser Hauptthema im Fokus zeigte sie in kompetenter und fesselnder Weise ein unfassbares Bild der Geschehnisse im KZ Dachau und ging dabei speziell auf die Situation von Frauen in Konzentrations- und Vernichtungslagern ein. Sie beschrieb unter anderem das NS-Frauenbild und das perfide Kalkül der Nazis bei der Errichtung von KZ-Bordellen, in denen zahl-

reiche Frauen zur Prostitution gezwungen wurden. Dies gehörte zu einem Prämiensystem, das die Ausbeutung der Häftlinge maximieren und die Kooperation mit der Lagerleitung steigern sollte. Gesunden, arischen Häftlingen sollte in diesem Belohnungssystem ein- bis zweimal in der Woche der Gang in das Bordell für jeweils 15 Minuten genehmigt werden. Die sexuelle Ausbeutung der Frauen war bewusst gewollt, als ein „natürlicher Anreiz“ für die Männer. Acht bis zehn Freier musste eine Frau täglich ertragen.

Die Gebäude wurden als „Sonderbaracken“ bezeichnet. In Dachau lag das Bordell im nordöstlichen Eck des Lagers, wo heute eine Gedenktafel an das Schreckliche erinnert. Das Bordell wurde am 11. Mai 1944 in Betrieb genommen. Die Mehrheit der Frauen waren sogenannte „Asoziale“. Asoziale waren im NS-Gedankengut Arme, Alkoholranke, Wohnungslose, Verbrecher, Prostituierte, „Arbeitsscheue“ und alle anderen Menschen, die sich nicht an das Regime angepasst haben. Sie mussten als Erkennungsmerkmal schwarze Winkel auf der Kleidung tragen.

Die Zeit danach

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Lagerbordelle tabuisiert und totgeschwiegen. Fast alle betroffenen Frauen sprachen nach dem Krieg nicht über ihre Zwangsprostitution. Ein Grund hierfür könnte die frühere Bezeichnung „asozial“ sein. Ein anderer Grund ist sicherlich die selbst empfundene Scham. Auch Vorwürfe einiger ehemaliger Mitgefänger, die Frauen hätten ihren Körper verkauft, um ein leichteres Leben im KZ zu haben, trug dazu bei, über das Geschehene zu schwei-

gen. Dabei wurde unterschlagen, dass hier von Freiwilligkeit keineswegs die Rede sein kann. Das seelische und körperliche Leiden der Frauen wurde selten ausreichend gesehen und gewürdigt. Nur sehr wenige Zeitzeugen hatten aus erster Hand über die Vorgänge in den Bordellen berichtet. Fotos oder Beweise existieren kaum. Das Schweigen führte dazu, dass nie Anklage erhoben wurde. Es gab nie einen gerichtlichen Prozess. So wurden die zur Prostitution gezwungenen Frauen nach dem Krieg ein zweites Mal zum Opfer. Skandalös ist zudem, dass sie keinen offiziellen Opferstatus als Naziopfer erhielten. Im Gegenteil. Sie wurden sogar von anderen Opfergruppen angefeindet. Erst 2020 erkannte der Deutsche Bundestag sie als „vergessene Opfergruppe“ an. Für finanzielle Entschädigungen war es da für die meisten zu spät.

Ein Fazit

Erschüttert und nachdenklich traten wir die Heimfahrt an. Dieser Besuch hat die meisten von uns noch tagelang beschäftigt. In diesen zwei Tagen konnten wir zum Thema „Hass und Hetze“ sehr viel mitnehmen und uns Gedanken machen, wie es in unserem eigenen Umfeld aussieht.

Allen möchte ich an dieser Stelle Mut machen, für andere einzustehen, sich gegen Hater zu stellen, Farbe zu bekennen und unsere Demokratie zu schützen. Es kann jede von uns oder unseren Lieben treffen.

**Eure Judith Kümmerle-Heck,
stellvertretende
Landesfrauenvorsitzende
GdP Baden-Württemberg**



WEIHNACHTSAKTION DER BG REUTLINGEN

Landesvorsitzender besucht Polizeireviere am Heiligabend



Foto: Gundram Lottmann

Traditionell wurden die diensthabenden Schichten (Früh-/Nachtdienst) im zuständigen Präsidiumsbereich am Heiligabend von der Bezirksgruppe Reutlingen besucht und eine kleine Geldzuwendung überreicht.

Gundram Lottmann

Diese Aufmerksamkeit und das Zeichen der Wertschätzung ließ sich unser Landesvorsitzender Gundram Lottmann nicht nehmen und besuchte persönlich in seinem Heimatlandkreis Esslingen die zuständigen Polizeireviere Kirchheim/Teck, Nürtingen, Filderstadt, Flughafen, Esslingen und die Verkehrspolizei Esslingen.

„Mit Unterbrechung in der Coronakrise nehme ich mir schon seit vielen Jahren die Zeit, um

mit meinen Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen und den Kontakt zur Basis zu pflegen. Dabei werden viele Themen angesprochen über die aktuelle Situation der Polizei in Baden-Württemberg. Viele Anregungen nehme ich für unsere tägliche Gewerkschaftsarbeit mit und bringe die Anliegen bei den zuständigen Stellen ein.

Dieser kollegiale und freundschaftliche Kontakt bedeutet mir viel und ich hoffe, dass alle einen ruhigen und friedvollen Heiligabend verbringen durften“, so Gundram Lottmann. ■

BEZIRKSGRUPPE PFORZHEIM

Bericht der Jahreshauptversammlung

Am 11. Oktober 2023 fand im Wanderheim in Neuenbürg die Jahreshauptversammlung der GdP-Bezirksgruppe Pforzheim statt.

Martin Peuthert

Neben zahlreichen Mitgliedern wurde die Geschäftsführerin der Geschäftsstelle in Hochdorf, Rechtsanwältin Wencke Schönmetzler, herzlich begrüßt. Der im letzten Jahr gewählte neue Vorsitzende Timo Grosshans gab satzungsgemäß einen Rückblick über die Geschehnisse in 2022 und die bisherigen Aktionsschwerpunkte in 2023.

Als Kassier konnte der gleichfalls in 2022 neu gewählte Patric Schäfer über eine sparsame und gute Kassenlage informieren.

Neu und einstimmig wurden die Stellvertreter für den Vorsitzenden gewählt:

- Stephan Augenstein zum 1. Stellvertreter
- Alexander König zum 2. Stellvertreter



Foto: GdP-BG Pforzheim

Vorsitzender Timo Grosshans und Jubilar Rudi Schneider (60 Jahre Mitglied)



Für die überaus aktive Aufbauarbeit der Seniorengruppe wurde Peter Graeber besonderer Dank ausgesprochen. Als Seniorenvertreter in der Bezirksgruppe wird nunmehr Martin Peuthert die Koordination übernehmen. Der Seniorenstammtisch trifft sich weiterhin turnusmäßig alle acht Wochen bei steigenden Teilnehmern.

Ehrungen

Nach Entlastung des Vorstandes wurden die Ehrenurkunden und Ehrennadeln an langjährige Mitglieder für 25-, 50- und 60-jährige Mitgliedschaft überreicht.

Besonders geehrt wurde Rudi Schneider, dem für seine 60-jährige Verbundenheit und Treue sowie aktive Teilnahme an vielfältigen Aktionen außerordentlicher Dank gilt.

Glückwunsch allen Jubilaren und Neugewählten. ■

EWALD-SCHÖFFLER-SKATTURNIER

„18, 20, nur nicht passen“

So lautete das Motto beim traditionellen „11. Ewald-Schöffler-Skatturnier“ der Bezirksgruppe PTLs Pol, das am Donnerstag, 12. Oktober 2023, im Dienstgebäude des Präsidiums Technik, Logistik, Service der Polizei in der Nauheimer Straße in Stuttgart wieder durchgeführt werden konnte.

Uli Decker

Der Seniorenvertreter der BG und zugleich Turnierleiter Uli Decker begrüßte die 15 Skatfreunde und natürlich vor allem Thorsten Schöffler, den Sohn des 2012 verstorbenen Namensgebers. Das Turnier ist nicht nur das gewollte Freizeitvergnügen, sondern es ist auch der Termin, an dem man sich alljährlich „zum schwätza“ wieder trifft. Danach erläuterte er die Turnierregularien, die vom Schiedsrichter Michael Korte „abgenickt“ wurden. Nach der Auslosung wurde dann an fünf Dreiertischen gespielt.

Uli Decker dankte bei der Siegerehrung zunächst unserem BG-Mitglied Mathias Grässle für die prima Logistik und er bedankte sich bei allen Teilnehmern für die gute Stimmung und die Fairness. Er überreichte Karl Leiser den Wanderpokal und alle übrigen Skatfreunde gingen auch nicht leer aus – sie erhielten Sachpreise, die von der BG PTLs Pol gestiftet wurden. Alle Teilnehmer freuen sich schon auf das „12. Ewald-Schöffler-Skat-Turnier“ im Jahr 2024. ■



Fotos: GdP-BG PTLs Pol





SCHWABENLAND TOURISTIK

**SCHWABENLAND REISEN
PSW POLIZEISOZIALWERK-REISEN**



Partner der Gewerkschaft der Polizei in Baden-Württemberg, Saarland und Rheinland-Pfalz

Auf www.schwabenlandreisen.de
findest du viele weitere Reisen
Einfach QR-Code scannen



ERWACHSENEN-HOTELS
FÜR TRAUMHAFTEN PAARURLAUB
ENTDECKE JETZT UNSERE TOP-ANGEBOTE!



**COOK'S CLUB
PALMA *****
Erwachsenenhotel
Mallorca - Spanien
Ab Stuttgart 10.04.2024
7 Tage mit Frühstück
ab **399,- €**p.P.



**COOK'S CLUB
IALYSOS ******
Erwachsenenhotel
Rhodos - Griechenland
Ab Stuttgart 16.04.2024
7 Tage mit Frühstück
ab **499,- €**p.P.



**COOK'S CLUB
HERONISSOS ******
Erwachsenenhotel
Kreta - Griechenland
Ab Stuttgart 14.05.2024
7 Tage mit Frühstück
ab **499,- €**p.P.



Rufen Sie unsere fachkundigen Mitarbeiter*innen an 0711 40269900